

Ki-goto ‚jeder Baum‘. Die Worte *ki-goto-ni ume-wo omoi-jose-taru* ‚auf jedem Baume die Pflaumenblüthen in Gedanken nahe gebracht haben‘ sind von der Art, wie *mube jama-kaze-wo | arasi-to ifu-ran* ‚mit Fug den Bergwind | wird man Sturmwind nennen‘. Die Zeichen 山風 (*jama-kaze*) ‚Bergwind‘ bilden in Zusammensetzung das Zeichen 嵐 (*arasi*) ‚Sturmwind‘. Auch ein chinesischer Dichter sagt: Mit Fug nehme ich das Zeichen 愁 ‚Kummer‘ und mache es zu 秋心 ‚herbstliches Herz‘. In dem *Ko-kon-siû* heisst es:

Juki fure-ba | ki-goto-ni fana-ni | saki-ni-keru | idzure-wo ume-to | waki-te wori-masi.

‚Wenn der Schnee fällt, | auf jedem Baume mit Blumen | ist er erblüht. | Welche wohl als Pflaumenblüthen | erkennend, werd’ ich brechen?‘

Die Zeichen 木每 (*ki-goto*) ‚jeder Baum‘ bilden in Zusammensetzung das Zeichen 梅 (*ume*) ‚Pflaumenbaum‘.

Kiku ‚hören‘ hat auch die Bedeutung *jurusu* ‚erlauben‘. *Jurusanu* ‚nicht erlauben‘ wird durch *kikanu* ‚nicht hören‘ ausgedrückt. Desswegen hat 聽 ‚hören‘ auch die Lesung *jurusu*. 不可 ‚es darf nicht sein‘ hat die Lesung *kikazu* ‚nicht hören‘. Es hat den Sinn von 許可 (*kio-ka*)-*senu* ‚nicht erlauben‘.

Kikasi-te hat die Bedeutung *kiki-te* ‚hörend‘. Die Rückkehr von *ka si* ist *ki*. Man findet auch *kikosi-te* (キコシテ). Von einer Arznei, welche Wirkung hat (*kusuri-no keô-ken-aru*), ebenso von einem Nagel, welcher den Boden durchdringt (*kugi-no tettei-suru*) sagt man *kiku*. In Ausdrücken dieser Art hat es den Sinn von 聞 ‚hören‘. Bei der Erhörung muss ein Entsprechen sein (*kiki-ire-taru koto kotô-besi*). Desswegen sagt man statt *kiku* ‚hören, erhören‘ auch *kotajeru* ‚antworten, entsprechen‘.

Kikosi-mesu ist ein Ehrenzeitwort für *kiku* ‚hören‘. Es findet sich auch *kikosi-juku*, *kikosi-mi*, *kikosi-mi-su* und das Negativum *kikosi-mesarezu*. Das in der ganz gemeinen Sprache vorkommende *kosi-mesu* ist die Abkürzung von *kikosi-mesu*.

Kikosi-wosu ist die Lesung von 聞食 und mit *kuni* ‚Reich‘ verbunden. Es hat denselben Sinn wie *sirusi-mesu* ‚verwalten‘.

Kisiru, durch 碾 ausgedrückt, hat die Bedeutung ‚knarren, knistern‘. Man sagt *nezumi-nado-no mono-wo kisiru* ‚die Mäuse knistern‘. Eine Maus (*ko-nezumi*) nennt man daher *ko-gisiro*